

Kümmern im Verbund



Jahresbericht 2024



01 Fakten zum Projekt

02 Zahlen 2024 und 2025

03 Rückblick 2024

04 Ausblick 2025

01 Fakten zum Projekt

März 2022

Zusammenschluss der 4
Gemeinden und Start des
Projektes

„Kümmern im Verbund“

unter der Federführung der
Gemeinde Eichwalde.



Übergreifendes Ziel des
Projektes ist es, den
Seniorinnen und Senioren
der Gemeinden so lange wie
möglich, einen
selbstbestimmten und
lebenswerten Alltag in der
eigenen Häuslichkeit zu
ermöglichen.

Die Pflegekoordinatorinnen



Jennifer
Sennert

Gesundheits- und
Krankenpflegerin,
Pflegeberater §7a



Antje Schulz

Sozialarbeiterin,
Case-und
Caremanagerin
Pflegeberater §7a,



Manuela
Martin-Pellny
Krankenschwester
,
Palliativschwester,
Pflegeberater §7a



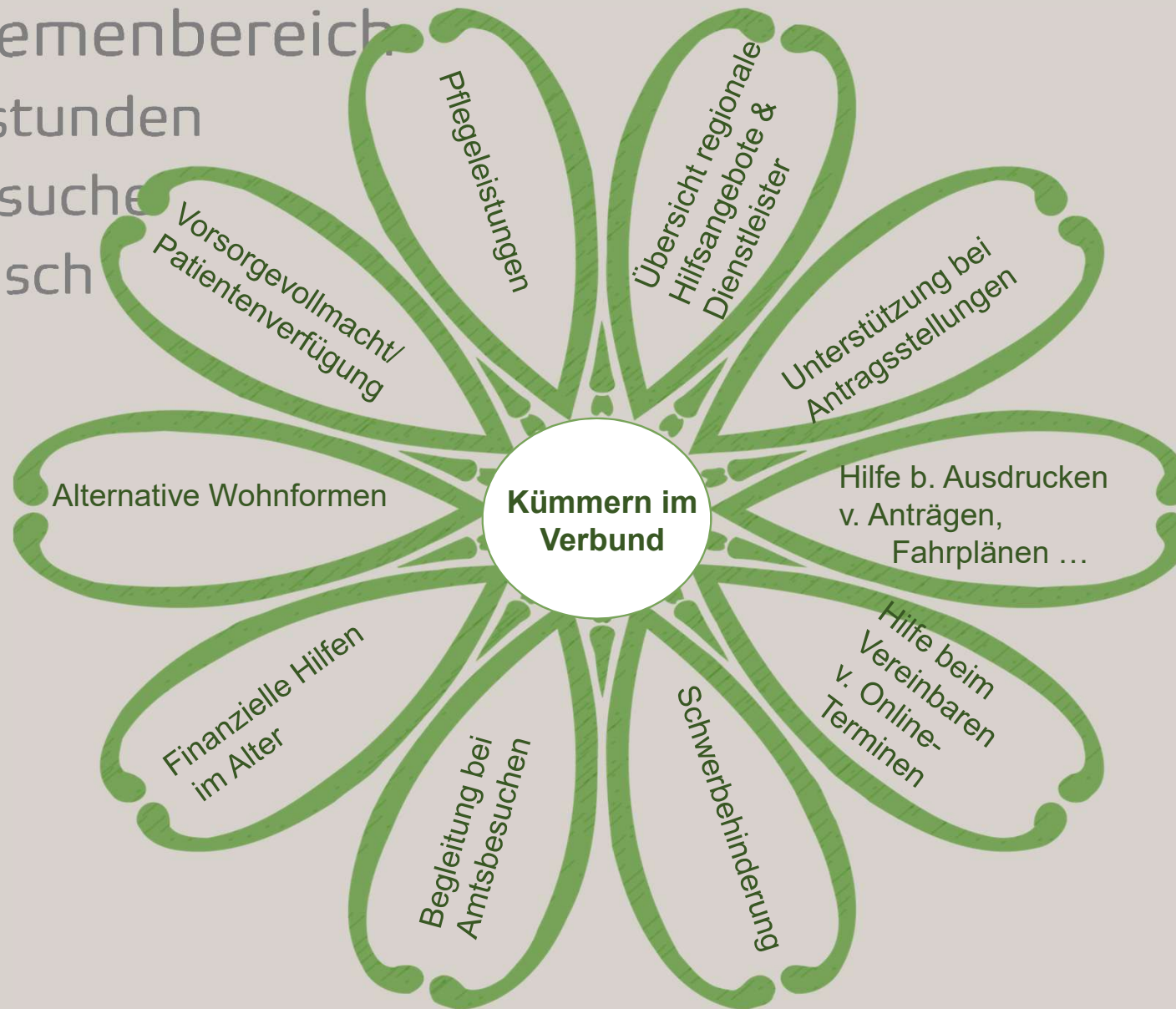
Katja Wendland

Krankenschwester
, Fachwirt
ambulante
Versorgung
Pflegeberater §7a



Unser Themenbereich

- ❖ Sprechstunden
- ❖ Hausbesuche
- ❖ telefonisch



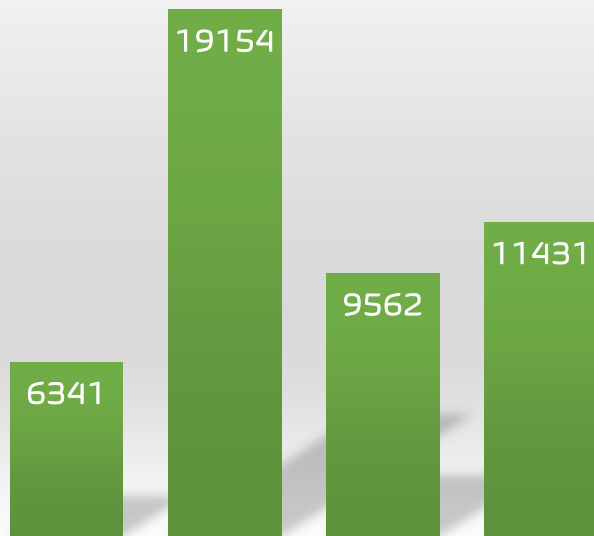
02 Zahlen 2024 und 2025

Einwohnerzahlen und Pflegebedürftige in den Gemeinden mit Pflegegrad 2-5

über 75 % der Pflegebedürftigen werden von ihren Angehörigen gepflegt
etwa 10% der Pflegebedürftigen haben Pflegegrad 1



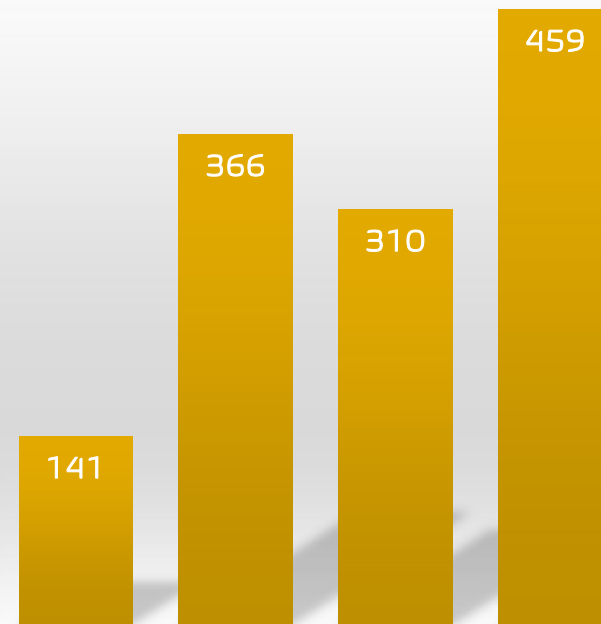
Einwohnerzahlen



Eichwalde Schönefeld Schulzendorf Zeuthen

Zahlen des Einwohnermeldeamtes Stand 31.12.2024

Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2-5



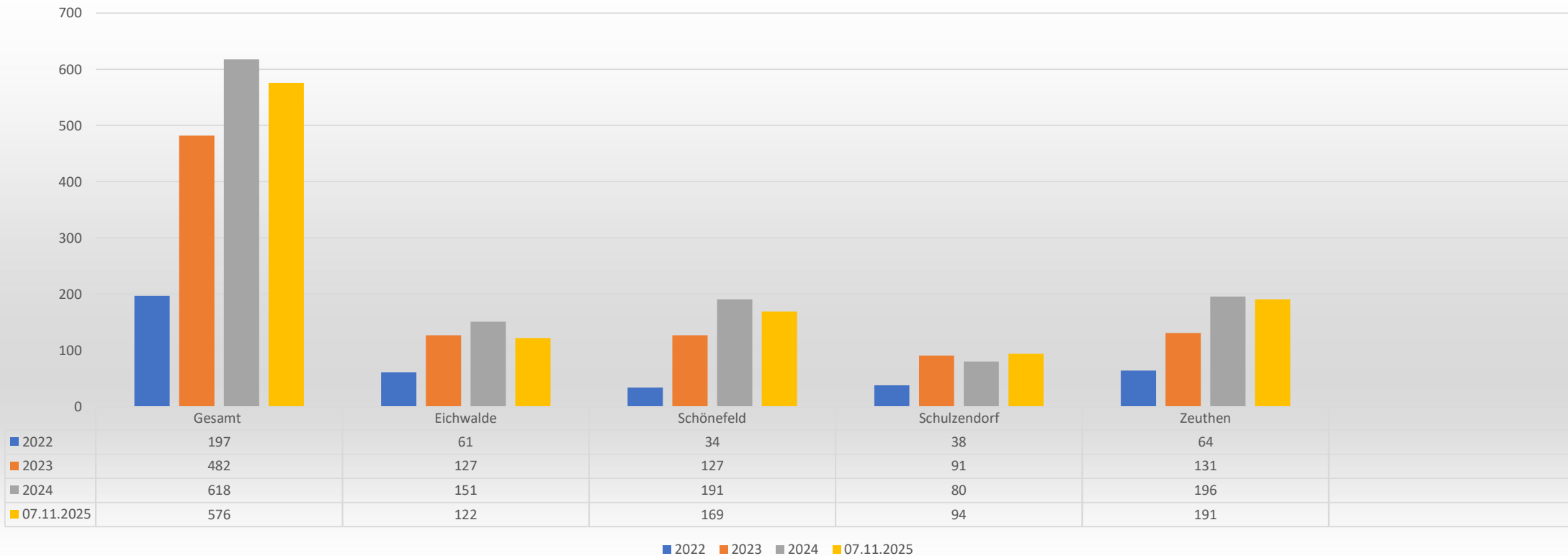
Eichwalde Schönefeld Schulzendorf Zeuthen

Quelle: kommunales Pflegedossier 2021

Anzahl der Klienten im Jahresvergleich



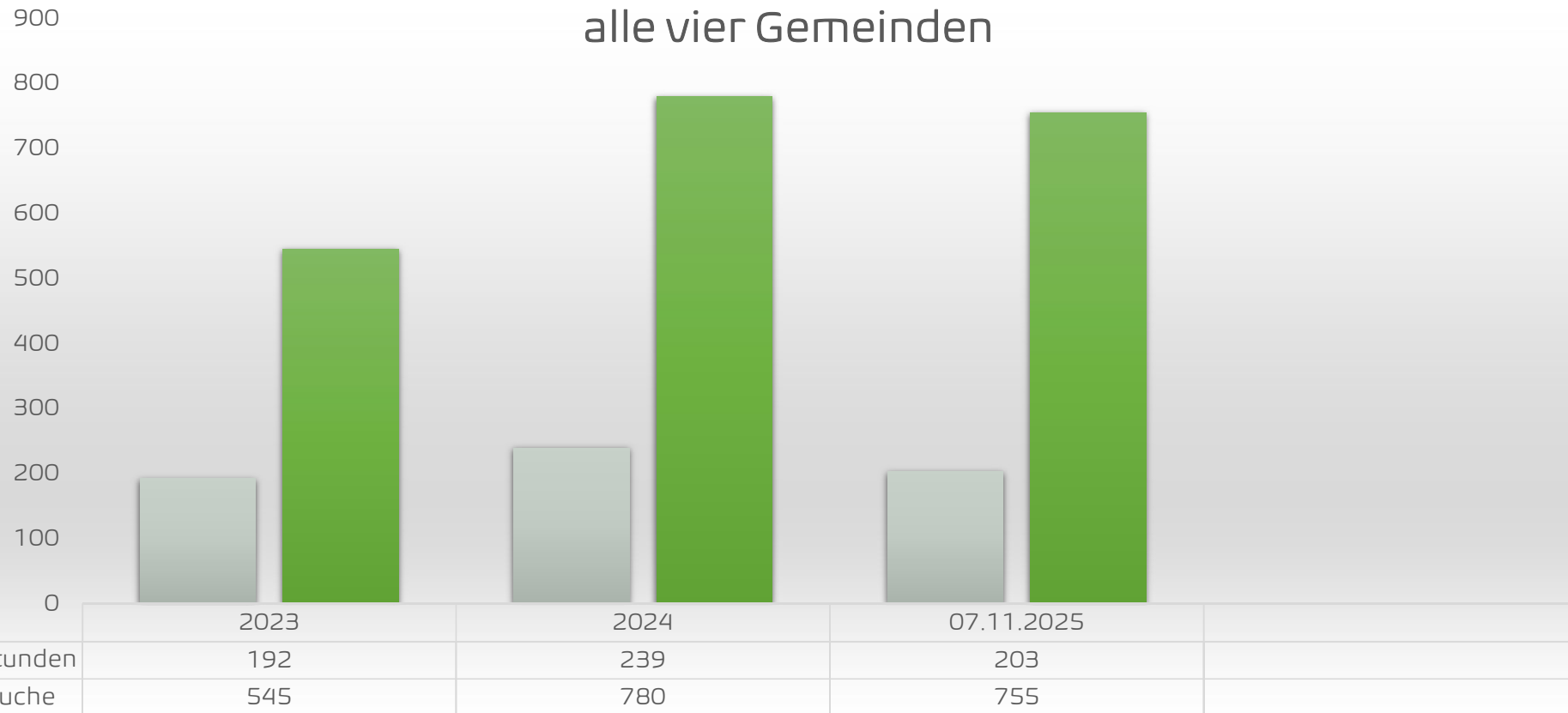
Klientenzahl (Stichtag 07.11.25)



Sprechstunden und Hausbesuche



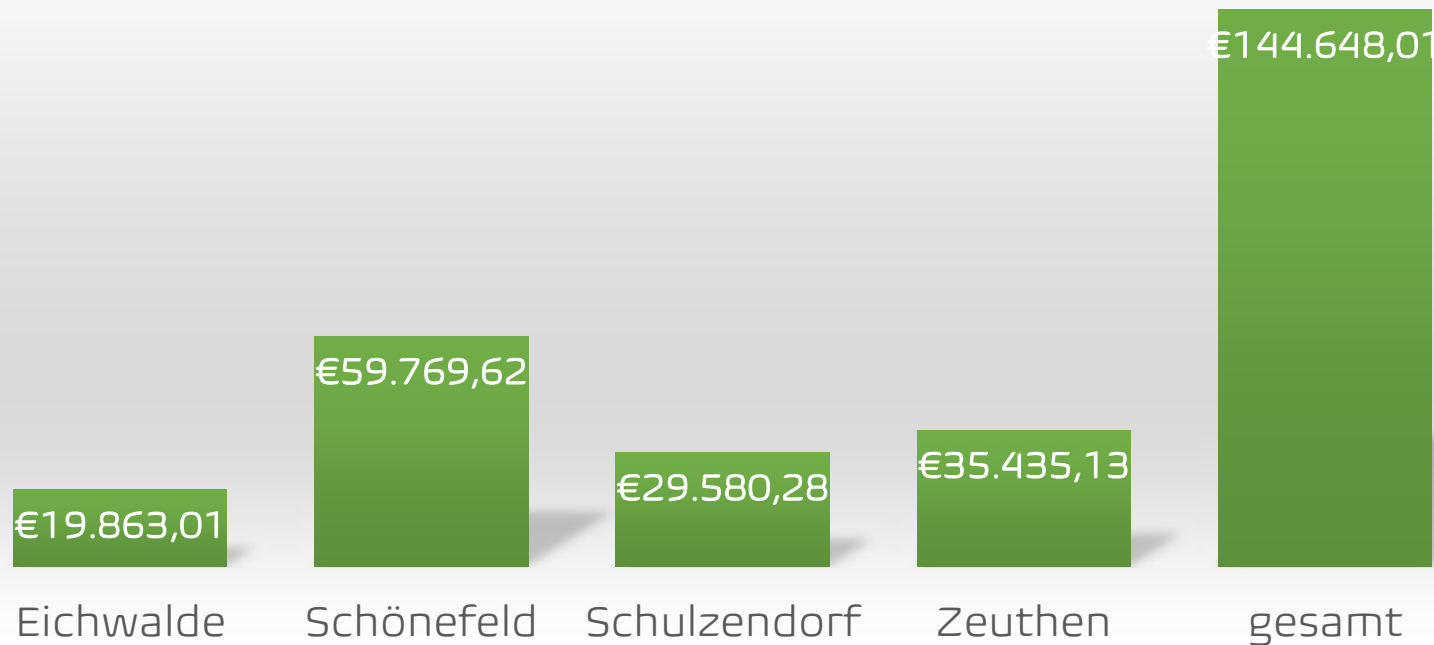
alle vier Gemeinden



Eigenanteile und Kostenverteilung in den Gemeinden im Jahr 2024



Das Land Brandenburg fördert das Projekt mit 116.200
€ jährlich!





03 Rückblick 2024

Polzeiorchester Land Brandenburg und Seniorensicherheits theater Königs



Besuch von Frau Baerbock



Erste Hilfekurs für Senior*innen



Mit 60 Teilnehmern konnten wir in Kooperation mit der Johanniter Unfallhilfe – Jens Ulm – gemeinsam mit Senioren*innen aus den 4 Gemeinden einen seniorengerechten 1. Hilfe Kurs durchführen. Alle Teilnehmer erhielten dafür Zertifikate.



Notfallhefter / Notfallkarte



Notfallkarte

Ich habe diese Unterlagen, damit Sie mich
in einer Notfallsituation zu den richtigen
Maßnahmen anleiten können.

Name: _____
Geburtsdatum: _____
Adresse: _____
Telefonnummer: _____
Krankenkasse: _____
Versichertennummer: _____

Zu benachrichtigende Person(en)
Name: _____
Telefonnummer: _____
Name: _____
Telefonnummer: _____
Bevollmächtigte Person/
gesetzliche Betreuung
Name: _____
Telefonnummer: _____

Hausarzt
Name: _____
Telefonnummer: _____
Patientenverfügung: Ja/Nein
Medikamentöse
Dauertherapie

Herzinfarkt: Ja/Nein
Bypass: Ja/Nein
Blutverdünnung: Ja/Nein
Blutdruckmittel: Ja/Nein
Diabetes: Ja/Nein
chron. Lungenerkrankung: Ja/Nein
Nierenerkrankung: Ja/Nein
Dialyse: Ja/Nein
Hämophilie: Ja/Nein
Welche: Ja/Nein
**Besonderheiten / Allergien /
Unverträglichkeiten:** Ja/Nein



Der Notfallordner als perfekte Sammlung aller wichtigen Unterlagen unserer Senioren*innen für sie selbst und die Angehörigen.
Die Notfallkarte für unterwegs. Alle schnell nötigen Informationen auf einer kleinen Karte.

04 Ausblick 2025/ 2026



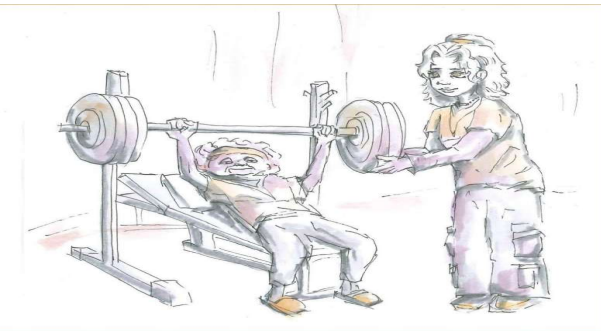
Weitere Möglichkeit der Kontaktaufnahme über eine eigene Website:
<https://kuemmern-im-verbund.de>

Ausblick 2025

Klienten Anzahl der neuen Klienten weiterhin steigend Mehr „bleibende“ Klienten	Öffentlichkeitsarbeit Weiterhin regelmäßig Artikel in den Amtsblättern Medienpräsenz z.B. RBB Fernsehen, MAZ, Radio SKW
Inhalte Anpassung und Ausbau der Beratung an aktuelle Themen und Neuerungen im Pflegegesetz	Intern Abschluss der Weiterbildung zu zertifizierten Pflegeberaterinnen §7a SGB XI
Finanzierung des Projektes Projekt wird auch in den Jahren 2026-Mitte 2027 weiter über das Land gefördert	Projektausbau Entwicklung der Idee „Helferkreis Ehrenamt“ und „Demenzgruppe Schönefeld“



Helfen im Verbund



Idee

Alltagsunterstützung für Menschen mit geringem Pflegebedarf, Unterstützung gegen Vereinsamung

Vorteil 1

Pflegekoordinatoren kennen die Klienten und wissen um deren Bedürfnisse

Gemeinden erfahren durch dieses Angebot mehr Anerkennung

Problem

Unzureichende Angebote in den Gemeinden, oftmals viel zu teuer

Vorteil 2

Transparenz für alle Beteiligten

Ehrenamtliche bekommen eine Aufwandsentschädigung über den Entlastungsbetrag der Pflegekasse ab PG 1

Keine zusätzlichen Kosten für die Gemeinden

Umsetzung

Schulung und Vermittlung von ehrenamtlich tätigen Menschen über die Pflegekoordinatorinnen

Vorbereitung

Ist in vollem Gange, Antragstellung bei entsprechenden Stellen, Start des Angebots ist für¹⁹

Zeit für Fragen



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

